

# Ideenwettbewerb zur Ortsmitte

Die Agenda hält ein Gesamtkonzept für das neue Neubiberger Zentrum für unabdingbar

**Neubiberg** ■ Was ist eigentlich Neubiberger Ortsmitte? Das ist die eine Frage. Und wie soll sie aussehen? Das ist die noch wichtigere. Während eine jahrelange Debatte und der nun schon Monate andauernde Wahlkampf im Rathaus die Entwicklung lähmen, will nun das Team „Ortsentwicklung und Verkehr“ der Agenda 21 Ottobrunn-Neubiberg mit Hilfe eines Ideenwettbewerbs zu einem Gesamtkonzept kommen.

Mehr als einmal ging es in Sitzungen und Workshops um den Umbau der Hauptstraße und die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes, die Nutzung des brachliegenden Grundstücks an der Freiherr-von-Stenger-Straße und die Bahnübergänge Hauptstraße und Kaiserstraße. An jedem Sträßlein und jedem Quadratmeter würde herum diskutiert, kritisierte das Agenda-Team, ein Gesamtkonzept aber fehle. Kaum eine Gemeinde im Landkreis habe so viel Freiraum im Ortszentrum wie Neubiberg, stellten die Agen-



Die Neubiberger Hauptstraße soll umgebaut werden. Die Agenda fordert ein Gesamtkonzept für die Ortsmitte. Foto: Schunk

da-Mitglieder Peter Niggel und Rainer Gränzer jetzt bei ihrer Versammlung fest. Es böten sich Chancen, die nicht einer kleinkarierten Flickschusterei geopfert werden dürften. Eine „Profi-Lösung“ schwebt Gerd Riedner vor. Die Neubiberger Gemeinderäte,

nach Ansicht der Agenda alles andere als große Planungsprofis, sollten sich mit einem Ideenwettbewerb professionelle Hilfe holen. Der neue Gemeinderat müsse mit der Verwaltung die Vorgaben entwickeln. „Zur Lösung dieser verflochtenen Fragen reicht

es nicht, neuralgische Punkte wie die Abzweigung Äußere Hauptstraße Richtung Toom/Reue untersuchen zu lassen. Gefragt ist eine Idee für den ganzen Bereich“, wiederholte Niggel seine unlängst geäußerte Forderung. Auch wenn es derzeit keinen Gemeinderat gebe, sollten die Verwaltung die Planungsunterlagen zusammen sammeln, als einen ersten Schritt hin zu einem Wettbewerb. Die Agenda, noch im Zweifel ob sie Gehör findet, will einen Antrag formulieren. „Wir wollen dem Gemeinderat dem Steuerknüppel nicht aus der Hand nehmen“, sagte Gränzer. Aber konstruktive Beiträge seien gefragt.

Interessiert lauschten die Parteienvertreter, die zur Sitzung gekommen waren, Grünen-Ortschef Tankred Börner, Elisabeth Stettmeier (Freie Wähler N@U) und Wilhelm Nehls (FDP). Die Debatte um Neubiberger Ortsmitte wird im Wahlkampf ein zentrales Thema. Barbara Ettl